



**AUDIOPHILE PEARLS SPEZIAL**  
+++ 17 brandneue Top-Tracks! +++

www.audio.de

Deutschland 6,90 €

**MIT MUSIK-CD!**

# AUDIO



**TEST**

Erster mobiler Elektrostat von Stax

HIFI · SURROUND · HIGH END · MUSIK

**Die XXL-CD**  
72 Min. Rock, Pop & Klassik  
Steve Hackett  
Friend N Fellow  
Beth Hart  
u.v.m.



## TOP VOLLVERSTÄRKER

T+A PA 1100 E UND HEGEL H390



DER GROSSE

## AUDIO KABELTEST

15 Lautsprecher-, XLR- & Stromkabel



Dynaudio Evoke 20

## KOMPAKTBOX ZUM TRÄUMEN

SONOS AUF SCHWEDISCH  
Der Smart Speaker von Ikea



Österreich € 7,60 • Schweiz Sfr 13,70  
Spanien € 8,95 • Belgien € 8,05  
Niederlande € 8,30 • Luxemburg € 8,05  
Italien € 8,95 • Griechenland € 10,35  
Dänemark DKK 79,95 • Finnland € 10,15  
Slowenien € 8,95 • Slowakei € 8,95



4 190508 506909

11

# DER PHILOSOPH

**S**ie kann ansteckend sein, die Intelligenz. Ganz nah an einem Inkubationsort arbeitet der norwegische Elektronikhersteller Hegel. In der Mitte von Oslo, direkt am Rand der dortigen, großen Universität. Da muss man doch intellektuelle Fähigkeiten aufsaugen.

Und tatsächlich: Hegel baut komplett anders als die Mitbewerber. Schon der Blick unter die Haube zeigt, dass hier jemand das Besondere will. In der Regel sitzt in der Mitte ein dicker Ringkerntrafo; so auch im neuen Hegel H390. Er ist sogar überaus dick ausgefallen und erhöht das Gesamtgewicht auf 20 Kilogramm. Doch leicht schräg rechts dahinter entdecken wir noch einen kleineren Trafo. Der wiederum treibt die Vorstufe und den internen Digital/Analog-Wandler an. Hier hat sich jemand viele Gedanken um den perfekten Stromfluss gemacht.

## ÜBERRASCHENDE FEINHEITEN

Das Schaltungskonzept kann irritieren, es sieht offensichtlich aus, lässt sich aber auch beim tieferen Blick nicht wirklich leicht lesen. Zunächst ist alles symmetrisch, ein feines, doppeltes Mono. Doch dann überraschen die Feinheiten, die Hegel mit schönen, aber nicht selbsterklärenden Worten bedacht hat.

„SoundEngine“ nennt Hegel den Kern des Antriebs. Nur so viel: Über lange Strecken wird in Class A gefahren, bei schwereren Lasten springt die Class-A/B-Architektur an. Das kennen wir auch von anderen Herstellern. Doch Hegel gruppiert darum noch einige Weiterentwicklungen und nennt sie „DualAmp“ oder „DualPower“. Wir haben uns eingelezen – das sind nach unserem Geschmack gepflegte Wortspiele, so richtig wollen sich die Norweger nicht nackt ausziehen. Die Konkurrenz könnte diese Technologien ja sonst kopieren.

Schließlich klingt der H390 richtig gut. Was daran liegt, dass hier das Wissen aus dem weit größeren H590 sinnig geschrumpft wurde. Hegel will mit dem

Der große deutsche Denker war der

Namensgeber – Hegel. High-End-Fans

verbinden damit die superben

Verstärker aus Norwegen. Hier kommt

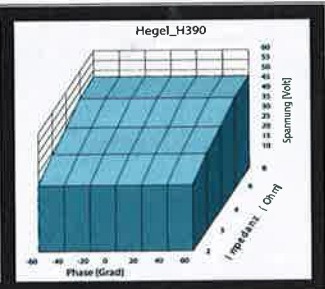
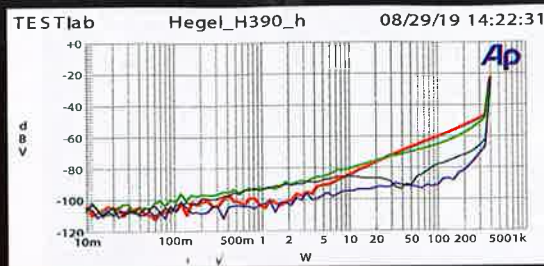
ein neues Meisterwerk, der H390.

■ Von Andreas Günther



## MESSLABOR

Aufs Watt genau stimmt die gemessene Leistung mit der Herstellerangabe überein – und die kann sich sehen lassen: 250 Sinus-Kanalwatt an 8 Ohm, 370 an 4 Ohm. Der H390 ist laststabil, was ihm die hohe **AUDIO-Kennzahl 77** beschert. Maßvolle Klirrateile kommen erst bei höheren Pegeln ins Spiel. Weitere Fakten: SNR 100 dB/10V; THD+N 0,015%/2V; untere/obere Grenzfrequenz <10 Hz/ >100 kHz



**HIER WIRD KEINE SHOW BETRIEBEN,  
SONDERN SORGFALT AUSGESTELLT**

H390 eine verwandte Power und vor allem eine ähnliche Signalwandlung inszenieren. Was nicht nur schöne Visionen sind, sondern auch gelingt. So ist das D/A-Board faktisch identisch; hier wird das ganz große Gedeck aufgelegt. PCM-Dateien wandelt der H390 bis 32 Bit und 384 Kilohertz. Musik in solcher Auflösung gibt zwar noch nicht zu kaufen, aber man ist für die Zukunft gewappnet. DSD wird bis 256 aufgelöst, dazu gibt es noch – Sinn hin, Sinn her – eine Unterstützung für MQA. Wir können die digitalen Mitspieler per BNC zufüttern, oder per USB und Ethernet. Umfassender kann sich ein moderner Vollverstärker nicht in Szene setzen.

**STARKE SOFTWARE-OPTIONEN**

Auch die Software-Optionen sind stark. Apple AirPlay wird bedient, dazu noch Spotify. In der Kür wird auch die Oberfläche von Roon in Klang gewandelt. Mehr kann der moderne Mensch nicht wollen. Obwohl: Wie sieht es mit einem Phono-Eingang aus? Den gibt es leider nicht. Hier muss man sich für einen externen Amp entscheiden, der per Cinch oder via XLR verkuppelt werden kann.

Auch der dicken, fetten Bi-Wiring-Lösung widersprechen die Nordländer. Es gibt nur einen einzigen Lautsprecherausgang. Der ist mit stattlichen Klemmen bestückt und schickt bis zu 250 Watt an 8 Ohm an die Membranen. Hier muss sich keiner Gedanken über Antrieb, Turbo und ausreichende Kraft bereiten.

So klassisch der Hegel H390 mit seinen zwei Drehknöpfen und dem zentralen Display aussieht – das Ding ist ein Biest, ein enorm schwerer, starker Amp selbst für die kritischsten unter den bösen Lautsprechern. >>





Aber: Hegel legt die Preisgrenze mit 6000 Euro auch recht hoch. Dafür lebt Hegel die höchsten High-End-Werte aus – Verarbeitung, Gedanken und Haptik sind großartig. Das Design versteckt diese Werte eher; hier wird keine Show betrieben, sondern Sorgfalt ausgestellt.

Werden auch die Ohren glücklich? Ja, es könnte schöner nicht sein. In seinen alten Tagen fielen die Kritiker über Karajan her – er würde einen Cinemascope-Schönklang verbreiten. Wie viel Unrecht ist dem Maestro widerfahren. Gerade sind seine Bruckner-Sinfonien mit den Berliner Philharmonikern in HiRes erschienen, luxuriöse 24 Bit/192 kHz. Da kommen selbst die guten Vinyl-Pressungen nicht mehr mit. Wer Karajans Klangästhetik erkunden will – hier ist das Kon-

zentrat. Unfassbar etwa, wie er die vierte Sinfonie beginnen lässt. Die Streicher sind Gespenster, ein Hauch von einem Nichts. Schlechte Verstärker erkennen diese Minimaldynamik gar nicht. Der Hegel lässt es fein flirren – schönste Klangmagie. Wer nie von der High-End-Leidenschaft gepackt wurde, könnte hier die Fronten wechseln. Diese Eleganz, diese Feinheiten, dann die große Wucht der Blechbläser. Dieser Vollverstärker zeigte sich als Mitspieler auf Augenhöhe. Seien die Boxen noch so zickig, sei die Musik noch so anspruchsvoll – der H390 fügte alles zum Gesamtkunstwerk, sehr human, tendenziell aber auch hochanalytisch. Das gibt Bestnoten. Und ein Reiseziel: Wir sollten mal wieder nach Oslo fahren und Lorbeer mitnehmen.



**GEHEIMNISKRÄMER:** Die Norweger halten sich bedeckt. Doch wir sehen einen eleganten Doppel-Mono-Aufbau, dazu einen zweiten Trafo für Vorstufe und Wandler.



**STECKBRIEF**

	<b>HEGEL H390</b>
Vertrieb	GP Acoustics GmbH Tel. 0201 17039-0
www.	hegel.com
Listenpreis	5995 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 14,5 x 44 cm
Gewicht	20 kg
<b>ANSCHLÜSSE</b>	
Phono MM/MC	-/-
Hochpegel Cinch/XLR	2/1
Digital In (opt., Coax, USB)	+/-/•
Tape Out	•
Pre Out Cinch/XLR	+/-
Kopfhörer	-
<b>FUNKTIONEN</b>	
Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	-/-
Loudness	-
Besonderheiten	FLAC 32/384, DSD 256

**AUDIOGRAMM**

AUDIO 11/2019

• stattlicher Output, feinauflösend, hochmusikalisch	• -
Klang Cinch/XLR	127/128
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	geradlinig
Verarbeitung	überragend

<b>AUDIO KLANGURTEIL</b>	<b>128 PUNKTE</b>
<b>PREIS/LEISTUNG</b>	<b>ÜBERRAGEND</b>

**FAZIT**



**Andreas Günther**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Der Hegel H390 ist ein Freund für die Insel. Er kann alles, weiß alles und klingt fabelhaft. Analyse beherrschen die meisten Verstärker dieser Preisklasse, doch echtes Musizieren – das ist selten. Hier wird es real. Große Kraft trifft große Leidenschaft. Der Preis ist zugegeben gehoben. Aber er stimmt angesichts von Intention und Inspiration. Zudem spart man sich mit dem H390 einen hochpotenten Streaming-Wandler.**

**ZWEI EBENEN:** Oben wird verstärkt, unten gewandelt. Alles wirkt schlaun reduziert, aber perfekt verarbeitet.